Festschrift

50

Jahre

Schwimmabteilung

im

TSC Berlin 1893

Der Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln

GRUSSWORT

Die Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V. feiert in diesem Jahr das 50jährige Bestehen. Dies ist ein bemerkenswertes Jubiläum, zu dem ich der Schwimmabteilung meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen darf.

50 Jahre ist eine lange Zeit. Ein Menschenleben lang stellt sich die Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V. in den Dienst des Schwimmsports. Die Verantwortlichen und Mitarbeiter im Verein haben es immer verstanden, in den vielen Jahren ein Angebot für den Schwimmsport aufrecht zu erhalten.

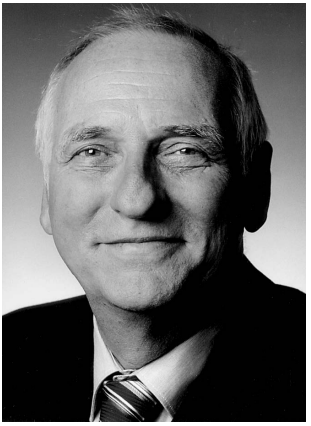
50 Jahre Engagement, den Bezirk Neukölln auch im Sportbereich nach vorn zu bringen und Attraktivität in diesem Bereich zu steigern. Dies ist mit großem Erfolg gelungen. Die Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V. hat heute im Berliner Schwimmsport einen festen Platz und ich bin sicher, dass die Schwimmkameradinnen und Schwimmkameraden weiterhin für eine funktionstüchtige Abteilung sorgen werden.

50 Jahre Schwimmabteilung bedeutet eine lange Tradition mit vielen Höhen und Tiefen im Vereinsleben. Immer wieder haben sich verantwortungsvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengefunden, um das Werk der Vereinsgründer tatkräftig und mit neuen Gedanken und Ideen fortzusetzen. Viele Menschen haben dazu beigetragen, die Geschichte der Schwimmabteilung zu schreiben. Für diesen ehrenamtlichen Einsatz im Sinne der Gemeinschaft sage ich herzlichen Dank.

Ich gratuliere dem Verein zu seinem Jubiläum sehr herzlich, hoffe auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bezirk Neukölln und wünsche für die Zukunft alles Gute.

Heinz Buschkowsky

Postanschrift: Karl-Marx-Straße 83, 12040 Berlin Telefon (030) 68 09 23 00, Telefax (030) 68 09 37 42
E-Mail: bzbm@ba-nkn.verwalt-berlin.de



Klaus Böger,
Senator für Bildung, Jugend und Sport

Grußwort

Die Berlinerinnen und Berliner haben schon immer ein besonderes Verhältnis zum Element Wasser gehabt – und so nimmt es nicht Wunder, wenn sich das auch im Sport bestätigt. Es ist nicht genau auszumachen, wie viele Menschen hier regelmäßig schwimmen gehen, aber es ist registriert, wie viele dies im organisierten Sport tun. Weit mehr als 20.000 Menschen sind Mitglied in einem der 67 Berliner Schwimmvereine oder –abteilungen und machen den Berliner Schwimm-Verband zu einem der größten Verbände innerhalb des organisierten Sports in der Stadt. In genaueren Zahlen ausgedrückt: es handelt sich um 21.766 Aktive und das bedeutet Platz 6 in der Liste der größten Fachverbände.

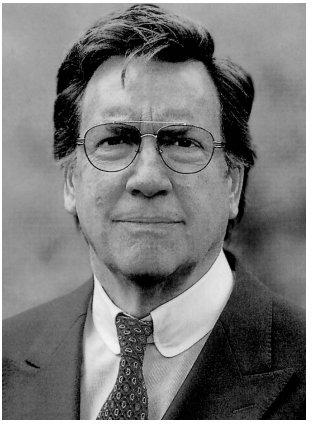
Es lässt sich also feststellen, dass das gern gebrauchte Attribut von Berlin als „der deutschen Hauptstadt des Schwimmsports" beileibe keine Übertreibung ist - und das gilt auch und gerade dann, wenn man einmal die Ergebnisse Berliner Schwimmerinnen und Schwimmer bei nationalen und internationalen Ereignissen außer acht lässt. Konzentriert man sich einmal auf die freizeit-, gesundheits- und breitensportliche Seite des Schwimmsports, kann man erahnen, wie viel Engagement hier aufzubringen und wie viel Arbeit zu leisten ist. Ohne dass sich dies in den öffentlichkeitswirksamen Schlagzeilen wiederfindet, finden auch hier Wettkämpfe statt und erbringen die Aktiven tolle Leistungen und – ganz nebenbei – hier ist das Gros der vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer eingesetzt.

Jedem einzelnen Berliner Schwimmverein und jeder Abteilung ist es zu danken, dass die ganz besondere Bedeutung dieser Sportart in der Stadt schon seit so vielen Jahren Bestand hat. Nun – anlässlich des 50jährigen Jubiläums – bietet sich die Gelegenheit, diesen Dank der Schwimmabteilung des TSC Berlin auszusprechen.

Ich wünsche dem Jubilar und seinen Mitgliedern eine gute Zukunft und den Jubiläumsfeierlichkeiten einen fröhlichen und unbeschwerten Verlauf.

Klaus Böger

Manfred von Richthofen,
Präsident des Deutschen Sportbundes



Grußwort

23,3 Prozent der deutschen Bevölkerung können nach eigenen Angaben gar nicht oder nur schlecht schwimmen.

Diese alarmierende Zahl wurde bei einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts TNS Emnid ermittelt.

Zum Glück gibt es aber heute flächendeckend in unserem Land viele Angebote, wie schon die Kleinkinder spielerisch in Kursen zum Schwimmen und zum sicheren Bewegen im Wasser geführt werden können. Dabei spielen die Schwimmvereine natürlich eine ganz besondere Rolle.

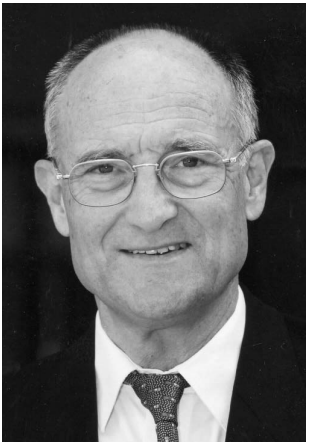
So können wir den Slogan der Gesellschaftskampagne „Sport tut Deutschland gut" auch sinnvoll verändern in „Schwimmen tut Deutschland gut" oder „Die Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V. tut Deutschland gut".

Diese Schwimmabteilung, die cirka 250 Mitglieder in dem Mehrspartenverein stellt, feiert im Jahr 2005 ihr 50jähriges Jubiläum. Dazu gratuliere ich – auch im Namen des Präsidiums des Deutschen Sportbundes – sehr herzlich.

In der Schwimmabteilung des TSC Berlin gibt es ein breit gefächertes Angebot, das mit Unterstützung vieler ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer erarbeitet wird. Diesen Ehrenamtlichen soll bei diesem Jubiläum für Ihren Einsatz herzlich gedankt werden.

Ich wünsche der Schwimmabteilung des TSC Berlin auf ihrem künftigen Weg Glück und Erfolg und den Mitgliedern viel Freude bei ihrer sportlichen Betätigung.

Manfred von Richthofen
Präsident des Deutschen Sportbundes



Peter Hanisch,
Präsident des Berliner Turnerbundes

Grußwort

Der Berliner Turnerbund Verband für Turnen, Gymnastik, Freizeit- und Gesundheitssport e.V. gratuliert der Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V. ganz herzlich zum 50. Geburtstag.

Mit über 1.000 Mitgliedern gehört der TSC Berlin zu den Großvereinen des Berliner Turnerbundes. Über 250 Mitglieder davon gehören der Schwimmabteilung an. Dies allein weist auf die besondere Bedeutung des Schwimmsports beim TSC Berlin hin.

Neben den jährlich stattfindenden Veranstaltungen und Wettkämpfen demonstriert die Schwimmabteilung mit einen attraktiven Festprogramm im Jubiläumsjahr die Vielseitigkeit des Schwimmens und Ihrer Organisationsfähigkeit.

Die Schwimmabteilung des TSC Berlin pflegt nicht nur die schwimmerischen Mehrkämpfe, sondern bietet zeitgemäß auch Wassergymnastik, Springen und Lehrschwimmen an.

Im Namen des Berliner Turnerbundes gratuliere ich der Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V. zu Ihrem 50jährigen Bestehen und bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren unermüdlichen Einsatz zur Förderung des Schwimmsports in Berlin.

Für die Zukunft wünsche ich der Schwimmabteilung weiterhin viel Spaß und noch viele weitere erfolgreiche Jahre.

Peter Hanisch
Präsident des Berliner Turnerbundes

Helmut Schulz, Gründer der Schwimmabteilung

Grußwort

Kaum zu glauben, es ist 50 Jahre her, als der Grundstein für die Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V. gelegt wurde. Auslöser hierfür waren Erfolge im Schulschwimmen, für das ich als Lehrer an der 23. Grundschule in der Britzer Bürgerstraße verantwortlich war.

„Eigentlich müsste man diese Arbeit für das Schwimmen in einem Sportverein intensivieren!" Das war meine Überlegung. Der Kollege Heinz Gutzeit, der an unserer Schule ebenfalls viel Freizeit für den Sport investierte, nahm mich ohne lange Vorrede zu einer Vorstandssitzung seines Vereins, dem TSV Neukölln-Britz, mit, wo ich meine Vorstellungen zum Aufbau einer Schwimmgruppe vortragen konnte. Der damalige Vorsitzende Fritz Piefke zeigte Interesse, und mit Unterstützung des Bäderamtsleiters, Herrn Erdmann, konnten wir im Oktober 1954 mit dem Schwimmbetrieb in der kleinen Halle des Stadtbades Neukölln beginnen.

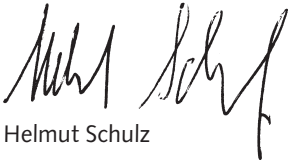
Nach erfolgreicher Probezeit wurde dann am 01. Januar 1955 die Schwimmabteilung als selbständige Abteilung des Vereins gegründet.

Die Mitgliederzahlen stiegen schnell. Es waren hauptsächlich Kinder, die zu uns kamen, aber auch einige Jugendliche, die dann gleich als Mitarbeiter und Trainer zur Verfügung stehen mussten. So konnte ich 1961, als ich mit meiner Familie für mehrere Jahre nach Afrika ging, die Geschicke der Abteilung getrost in die Hände eines noch sehr jungen, aber zuverlässigen Führungsteam legen.

Seitdem sind viele Jahre vergangen. Die Schwimmabteilung ist heute nicht nur zweitgrößte Abteilung in unserem Verein, sondern durch die Angebote im Gesundheits- und Seniorenbereich ein Vorbild für alle. Als Mitglied im Deutschen Turnerbund sind die Schwimmer all die Jahre hindurch ihrem Grundsatz „Sport für Jedermann" anzubieten, treu geblieben. Im Vordergrund steht die Jugendarbeit und hier besonders das Erlernen des Schwimmens in einem möglichst frühen Alter. Auch beim Training der Älteren wird Breite und Leistung in gleicher Weise gefördert, denn Schwimmen soll Freude machen und der Gesundheit dienen. Besonders hervorzuheben ist das weit gefächerte sportliche und gesellige Angebot von den Kleinkindern bis zu den Senioren.

Ich wünsche der Schwimmabteilung und ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern weiterhin guten Erfolg bei dem Bemühen, viele Menschen für die Vielfalt des Sports im nassen Element zu begeistern, und allen Mitgliedern wünsche ich viel Spaß in einer aufgeschlossenen und aktiven Schwimmgemeinschaft.

Herzliche Gratulation zum 50. Geburtstag!



Helmut Schulz

Dr. Klaus Lipinsky, Vorstandsvorsitzender der Berliner Bäder Betriebe

Grußwort zum 50-jährigen Jubiläum der Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V.

50 Jahre Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V.: Das ist schon eine stolze Tradition mit vielen Höhen und Tiefen. Die ehrenamtliche Arbeit in einem Verein, in dem Sport nicht nur mit Leistung, sondern mit Spaß und Spiel verbunden ist, ist besonders für die Kinder und Jugendlichen in Berlin eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe.

Große Vereine mit internationalen Erfolgen werden immer das Aushängeschild einer Sportstadt wie Berlin bleiben. Aber gerade die vielen kleineren Vereine mit ihrem unverwechselbaren Lokalkolorit, das Engagement und die Treue gerade dieser Vereinsmitglieder machen eine Sportstadt aus.

Dank des Einsatzes einzelner langjähriger Vereinsmitglieder konnte die Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V. Krisenzeiten überwinden, so dass sie heute wieder vielen Schwimmbegeisterten aller Altersklassen und Leistungsstufen ein Zuhause geben kann.

Verbunden mit meiner herzlichen Gratulation zum 50jährigen Jubiläum wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden der Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V. für die nächsten 50 Jahre weiterhin viel Freude und Erfolg mit dem Element Wasser.

Dr. Klaus Lipinsky
Vorstandsvorsitzender der Berliner Bäder-Betriebe

Joachim Kiau, Vorsitzender des TSC Berlin 1893 e.V.

Grußwort zum 50jährigen Jubiläum der Schwimmabteilung

50 Jahre Schwimmabteilung des TSC Berlin 1893 e.V., wie viele Bahnen hat man wohl in diesen 50 Jahren zurückgelegt?

Als Helmut Schulz 1955 die Schwimmabteilung ins Leben rief und man für geringe Miete das Schwimmbad Grenzallee nutzen konnte, ahnte er sicher noch nicht, wie erfolgreich diese Gemeinschaft eines Tages sein würde.
Denn als er aus beruflichen Gründen 1961 Berlin verließ, stand die Schwimmabteilung 1964 vor der Auflösung, die Mitgliederzahl war drastisch zurückgegangen.

Auf einer Krisensitzung rüttelte Peter Piasek die Vereinsmitglieder wach und unter Joachim Giese startete man einen Neuanfang. Waren bislang fast nur Kinder in der Gruppe, wurden nun auch Jugendliche und die Eltern eingegliedert. Mit viel Anstrengung und Ideen wurde die Schwimmabteilung vor dem Untergehen gerettet. Die Mitgliederzahlen stiegen wieder.

Als 1986 Gunnar Liebig die Leitung der Schwimmabteilung übernahm ging es weiter aufwärts. Sein Konzept gab ihm recht, so stellten sich Erfolge bei Wettbewerben, Berliner- und Deutschen Meisterschaften im Schwimmerischen Fünfkampf ein.

In der Schwimmabteilung wird die Idee der abteilungsübergreifenden Vereinsarbeit praktiziert und dies mit Erfolg. Denn hier ist der Mensch noch wichtiger als seine Leistungen. Ob Schwimmanfänger, Jugendliche, Eltern oder Senioren – alle finden in der Schwimmabteilung ein Zuhause.
So sind Kinderweihnachtsfeiern, Feste und Fahrten der Senioren ein fester Bestandteil des schwimmerischen Vereinsleben geworden.

Miteinander - Füreinander, so macht es Spaß und Freude. Ich sage Dank all denen, die sich für ihren Verein eingesetzt und über ihre Freizeit hinaus diesen unterstützt haben.

Ich möchte dir lieber Gunnar, den Vorstandsmitgliedern und Helfern meinen Dank und meine Anerkennung für das außerordentliche Engagement aussprechen, verbunden mit der Bitte, auf diesem Wege fort zufahren und sich den Herausforderungen der nächsten Jahre ebenso aktiv, ideenreich und mit so viel Freude zu stellen wie bisher.

Joachim Kiau
1. Vorsitzender des TSC Berlin 1893 e.V.

Gunnar Liebig, Vorsitzender der Schwimmabteilung

50 Jahre Schwimmabteilung im TSC Berlin e.V.

Vor 50 Jahren, man staune, wurde unsere Schwimmabteilung von Helmut Schulz ins Leben gerufen. Als Lehrer an einer Britzer Grundschule hatte er schnell genügend Kinder um sich herum. Trainiert wurde damals in der kleinen Schwimmhalle in der Ganghofer Strasse. Er brauchte Unterstützung und fand schnell zwei Jugendliche, Dietrich Wagenknecht und Peter Piasek. Beide wurden schnell zu Übungsleitern. Die Schwimmabteilung wuchs und wuchs. Nach kurzer Zeit waren es schon zu damaligen Zeiten 200 Mitglieder. Im Jahre 1957 kam dann die Fusion der 3 Neuköllner Vereine: VfV Neukölln 1893, VfL Jahn Berlin-Britz 1906 und TSV Neukölln-Britz 1950. Es entstand offiziell der TSC Berlin 1893 e.V. Die Schwimmabteilung war nun eine eigene Abteilung in einem Großverein. Nachdem Helmut Schulz Anfang der 60er Jahre aus beruflichen Gründen nach Südwestafrika ging, gab es für die Schwimmabteilung keinen Nachwuchs mehr aus den Schulen. Von nun an ging's bergab…

Als die Abteilung im Jahr 1968 nur noch 29 Mitglieder zählte, musste etwas passieren. Auf einer Krisensitzung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Man widmete sich u.a. der Nichtschwimmerausbildung, und so wuchs die Abteilung wieder…

Schnell war man wieder bei den Wettkämpfen des Berliner Turnerbundes dabei, auch auswärtige Wettkämpfe wurden besucht. Als dann im Jahre 1974 die Schwimmhalle in der Lipschitzallee eröffnet wurde, hatten wir das große Glück, dorthin unseren Übungsbetrieb zu verlagern. Noch heute sind wir dort „zu Hause".

Mittlerweile hat sich viel in der Schwimmabteilung getan: Unsere jugendlichen Wettkämpfer sind bundesweit sehr erfolgreich, in dem Jahr 2004 u.a. eine Deutsche Vizemeisterin im schwimmerischen Fünfkampf. Auch unsere Senioren haben in den letzen Jahren eine starke Gemeinschaft gebildet. Hier wird die Gemeinschaft groß geschrieben.

Heute zählen wir wieder über 200 Mitglieder und sind die zweitgrößte Abteilung des Vereins. Miteinander – Füreinander, gemischt mit einer abteilungsübergreifenden Vereinsarbeit, das wird wohl unser Erfolg sein.

Allen, die hierfür in unserer Abteilung gearbeitet haben, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen. In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, ehrenamtlich, -Woche für Woche, Jahr für Jahr-, dafür zu arbeiten.

Für die nun anstehenden Festtage wünsche ich uns ein gutes Gelingen und viel Spaß bei den Feierlichkeiten.

Gunnar Liebig
1. Vorsitzender/Schwimmabteilung

Peter Piasek, Zeitzeuge und ehemaliger Vertreter des Gesundheits- und Seniorensports

50 Jahre Schwimmabteilung im TSC Berlin 1893 e.V.

Chronik

Damals war es. Als Lehrer an der Grundschule in der Bürgerstraße in Berlin-Britz war Helmut Schulz auch für den Sport zuständig. Er hatte bei den Mädchen eine gute Schwimm-Mannschaft beisammen, die sich bei den Vergleichswettkämpfen der Schulen im Bezirk Neukölln behauptete. Das war der Grundstock unserer Abteilung. Durch seine guten Kontakte zum damaligen TSV Neukölln-Britz gründete er nach einer Probephase von drei Monaten bei den Turnern im Januar 1955 mit einigen Freunden die selbständige Schwimmabteilung im TSV Neukölln – Britz. Zu dieser Zeit gab es in Neukölln drei große Schwimmvereine. Helmut Schulz entschied sich aber für einen Turnverein, um Schwimmen in der Tradition des Turnvaters Jahn als allumfassende Leibesübung zu betreiben. Die Jagd nach Rekorden war ihm zu wenig.

An der Quelle saß der Knabe. Als Lehrer war es für ihn leicht seine Schüler von der Wichtigkeit der Mitgliedschaft in seinem Verein zu überzeugen. Schnell waren über 50 Kinder beisammen. Und alle waren aktiv, wollten trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen. Unsere Trainingshalle, die kleine Halle in der Ganghoferstraße nur einmal in der Woche, war übervoll und „Herr Schulz" suchte Hilfe. Er fand bei den Turnern am Hertzbergplatz zwei Jugendliche die schwimmen konnten und er machte sie zu seinen ersten Übungsleitern. Das waren Dietrich Wagenknecht und Peter Piasek.

Über uns kreiste der Pleitegeier. Bei einer Mitgliederstruktur von 90 Kindern, die möglichst an Wettkämpfen teilnehmen wollten, und nur 5 Erwachsenen fraßen uns die Startgelder förmlich auf. Trotzdem charterten wir einen Reisebus, der uns zu den Schwimmfesten fuhr. Hinterher feierten wir in der Jahnklause unsere Erfolge mit den Eltern. Die Übungsleiter machten sich zum Clown und gingen danach mit der Mütze herum und sammelten für die Abteilungskasse. Wir hingen jahrelang am Tropf der Turner vom TSV Neukölln-Britz.

Es ging aufwärts. Im Herbst 1957 hatte die Schwimmabteilung schon 200 Mitglieder. Willi Knappe wurde Kassierer und verordnete uns einen strikten Sparkurs. Am 6.10.1957 kam es dann zur Fusion der Vereine VfV Neukölln 1893, VfL Jahn Berlin – Britz 1906 und TSV Neukölln – Britz 1950 zum TSC Berlin 1893. Nun waren wir eine selbstständige Abteilung in einem Großverein mit guten, sportlichen Erfolgen.

Aus uns Jugendlichen wurden langsam Erwachsene und als im Mai 1961 unser Boss und Übervater aus beruflichen Gründen mit seiner Familie für 5 Jahre nach Südwestafrika, dem heutigen Namibia ging, mussten wir diese Lücke schließen. Dietrich Wagenknecht übernahm den Vorsitz und Peter Piasek wurde sportlicher Leiter.

Vom Nachschub abgeschnitten. Wir hatten nun keinen Lehrer mehr, der uns immer neue Kinder in die Abteilung brachte. So wurden wir immer weniger Mitglieder. Im Jahre 1964 wurde Joachim Speer Vorsitzender der Schwimmabteilung und durch unsere guten Kontakte zu den Handballern versuchten wir uns im Wasserball. Zu den Rundenspielen beim Schwimmverband mussten wir immer einen extra großen Koffer mitnehmen, für unsere gewaltigen Niederlagen.

Es ging weiter bergab. Joachim Giese wurde 1968 zum Vorsitzenden gewählt, und als wir dann nur noch 29 Mitglieder waren, setzten wir uns zu einer Krisen-Sitzung zusammen. Aufhören oder in die Hände spucken und neu aufbauen war die große Frage.

Es ging weiter. Wir begannen mit den Kleinen. Schwimmausbildung wurde zu unserer Rettung. Mit überfachlicher Jugendarbeit gelang es uns wieder, mehr Kinder an die Abteilung zu binden. Durch die Einführung eines Familienbeitrags traten auch einige Eltern mit ein und machten sich nützlich. Die Familien Liebig und Düsing blieben dabei und leiten heute unsere Abteilung. Unser größtes Problem waren die wenigen Übungszeiten in der kleinen Halle in der Ganghoferstraße. Im Sommer durften wir im damals noch ungeheizten Columbiabad trainieren.

Zum Jahreswechsel 1969/70 fuhren wir zum erstenmal mit 25 Kindern nach Hessisch Oldendorf ins Heim des Berliner Jugenderholungswerks. Daraus wurde dann eine richtige Traditionsveranstaltung. Noch 18mal haben wir dort mit unseren Kindern schön Silvester gefeiert. Auch Kinder aus Vietnam, sogenannte Bootpeople, hatten wir dabei, um ihnen die Eingewöhnung in unseren Kulturkreis zu erleichtern.

Die Nichtschwimmer wurden nun von Renate Giese, heute Schukai, betreut und Konrad Anders hielt als Kassierer unser Geld zusammen.

Im Oktober 1972 wurden wir international. Mit 12 Schwimmern fuhren wir für eine Woche nach Paris und bestritten mit dem AC Boulogne Billancourt einen Wettkampf. Mit unseren kleinen Nichtschwimmern hatten wir im Rahmen der Gymnaestrada 1975 einen schönen Auftritt in den Messehallen am Funkturm.

Dann wurde im Juni 1974 die neue Schwimmhalle in der Lipschitzallee eröffnet. Wir bekamen endlich eine vernünftige Trainingsmöglichkeit. Das machte sich bemerkbar. Unsere Leistungen wurden besser. Bei allen großen Veranstaltungen des Berliner Turnerbundes und auch des Deutschen Turnerbundes waren wir nun dabei. Dazu zählen die Deutschen Turnfeste ab 1972 in Stuttgart und alle folgenden z.B. in Essen, Hamburg, Hannover, Dortmund, München und in Leipzig. Wir Schwimmer waren immer dabei und trugen stolz unsere alte Traditionsfahne.

Der 25. Geburtstag unserer Abteilung wurde 1980 mit einem schönen Festball groß gefeiert. Unsere Mitgliederzahl erreichte schon wieder die 200. Marke. Ab 1982 übernahm zunächst Gunnar und danach Thilo Liebig die Aufgaben des Schwimmwarts. Das Kunstspringen wurde unter der Leitung von Kathleen Saffrich vorangebracht und in der kleinen Halle in der Ganghoferstraße scharte Willi Knappe einige Ältere um sich. Das war der Grundstein für die heutige große Gruppe von Senioren. Peter Piasek begann mit der Wassergymnastik, und das wurde der Renner. Über die gesunde sportliche Betätigung hinaus wurde das Gemeinschaftsgefühl in den Vordergrund gestellt. Feiern, Reisen und das sich um einander kümmern lies diese Gruppe schnell wachsen.

Werner Liebig wurde 1984 als Abteilungsleiter gewählt und gab dann nach zwei Jahren den Marschallstab an seinen Sohn Gunnar weiter. Kassiererin war damals Angelika Napierski. Klaus Düsing kümmerte sich um die Nichtschwimmer und zuerst Gunnar und dann Thilo Liebig leiteten das Training unserer Wettkämpfer. Unsere Jutta Düsing übernahm die überfachliche Jugendarbeit. Ab 1992 begann dann die große Zeit von Byrgit Balder als Kassenwartin. Sie verwaltete unsere Finanzen vorbildlich über zehn Jahre bis ins Jahr 2003.

Bemerkenswert ist, dass alle unsere Funktionäre, Übungsleiter und Helfer aus unserer Jugend kommen, also Eigengewächse sind, die ihre Aufgaben ehrenamtlich erfüllen. In unserer Abteilung tragen die Mitarbeiter unser Vereinsabzeichen nicht nur auf dem Trainingsanzug sondern auch in ihrem Herzen. Und das soll auch so bleiben.

Auch im Berliner Turnerbund übernahmen wir Verantwortung. Peter Piasek wurde Fachwart für Schwimmen. Und auch heute ist Thomas Schütz in diesem Amt aktiv. Gute Kontakte zum Landessportbund und zur Sportjugend waren uns immer wichtig.

Ein großes Fest. Der 100. Geburtstag unseres Vereins stand an. Bei der Organisation und Durchführung dieser Jubiläumsveranstaltung, den zehn tollen Tagen im Juni 1993, waren wir Schwimmer maßgeblich beteiligt. Unsere 100 Km Schwimmstaffel vom Freitagabend bis zum Sonntagfrüh durchgehend geschwommen von vielen Mitgliedern und Freunden aus den anderen Abteilungen war ein großartiges Gemeinschaftswerk. Wir haben diese Aufgabe gemeinsam bewältigt und darauf sind wir stolz. Für die Ausrichtung der Berliner Mehrkampfmeisterschaften in diesem Zusammenhang ernteten wir großes Lob vom Berliner Turnerbund.

Eine weitere Sternschnuppe war unser monatliches Mitternachtsschwimmen. Immer am 1. Freitag des Monats trafen wir uns um 22 Uhr, um bis Mitternacht bei Musik völlig entspannt und ohne Leistungsdruck unsere Bahnen zu ziehen.

Der Gesundheitssport weitete sich aus. Immer mehr Senioren, auch von den Turnern, wollten an unserer Wassergymnastik teilnehmen. Neben Peter Piasek wurden Klaus Düsing, Thea Darre und Maria Berendt zu Übungsleitern ausgebildet und leisten zuverlässig jede Woche ihre ehrenamtliche Arbeit.

Neue Aufgaben wurden angeregt und übernommen. Auf dem Sportplatz bildete sich unter Führung der Schwimmer eine zunächst belächelte, aber heute voll bei der Leichtathletikabteilung anerkannte und geförderte Walkergruppe. Auch die Übungen zur Entspannung beim Qigong und beim autogenen Training finden großen Zulauf.

Der Wettkampfsport hat unter den Trainern Matthias Rose und besonders unter Steffen Kaiser einen großen Aufschwung genommen. Auch Thomas Schütz nahm sich die Zeit, neben seinen Aufgaben als 1. Vorsitzender des Gesamtvereins bis zum April 2004, in seiner Schwimmabteilung als Übungsleiter und aktiver Wettkämpfer dabei zu sein. Wir sind im Berliner Turnerbund leistungsmäßig mit an der Spitze.

Wir sind ein Verein. Leichtathleten und Turnerinnen kommen zum Schwimmen und haben teil an unseren Aktivitäten und unsere Schwimmer gehen auf den Sportplatz und in die Turnhalle. Wir fragen nicht woher kommst du. Wir sind eben ein Verein,

ein moderner Verein der sich den Erfordernissen der Zeit angepasst hat und darum sind wir nun auch schon 50 Jahre alt und doch so jung. Gerade in der heutigen, schwierigen Zeit werden wir gebraucht für die Gesundheit der Älteren und als Sozialstation für die Einsamen und besonders als positive Perspektive für unsere Kinder. Allen, die in diesen 50 Jahren dazu beigetragen haben, möchte ich herzlichst dafür danken.

In dieser Chronik alle Namen aufzuführen ist fast unmöglich aber jeder Einzelne ist wichtig. Die Geschichte unserer Abteilung ist wie ein großes Bild, ein Mosaik aus vielen bunten Steinchen. Da gibt es goldene, markante und auch graue Steine und nur alle zusammen ergeben das Gesamte.

Als Zeitzeuge

Peter Piasek

Einige Namen aus dieser Zeit

Helmut Schulz
Fritz Piefke
Gerhard Böhm
Hans Frommholz
Peter Piasek
Dietrich Wagenknecht
Jürgen Hensch
Joachim Raue
Hannelore Günter
Karin Netzband
Waltraud Geißler
Brigitte Völskow
Bärbel Knappe
Joachim Giese
Karl-Heinz Sumpf
Manfred Stolt
Günter Kroll
Gisela Fischler
Karin Rodaß
Klaus Thiemann
Monika Konetzki
Katja Gottschlick
Jochen Bethkenhagen
Volker Zedler
Dagmar Heiduck
Detlef Ließ
Andreas Böhm
Götz Böhm
Carola Paetz
Detlef Paetz
Christine Paetz
Lutz Paetz
Emil Simon
Ernst Penski
Artur Brei
Dieter Hohmann
Ingeborg Marktscheffel
Joachim Speer
Renate Giese
Konrad Anders
Jürgen Engler
Gerd Thiel
Rolf Krömer
Jürgen Fassbach
Helmut Hönnecke
Gunnar Liebig
Thilo Liebig
Jutta Redmann
Martina Dieling
Thomas Schütz
Alexander Quast
Birgit Werning
Beate Haase
Susanne Siemers

Barbara Maschke
Joachim Nettelbeck
Bernd Ritter
Elke Stolz
Ute Werning
Ulrike Zech
Anke Gohlisch
Claudia Ramlow
Frank Görgeleit
Sebastian Sass
Beate Giese
Bernhard Giese
Thomas Sass
Susanne Krebs
Robert Domanski
Claudia Jung
Daniela Brademann
Dagmar Gülle
Byrgit Gülle
Stefan Huber
Frank Burczynski
Kathleen Saffrich
Birgit Gronwald
Andrea Salzwedel
Bernd Düsing
Cora Pooch
Nicole Loth
Stephanie Krämer
Manuela Rüster
Klaus Düsing
Eva Düsing
Werner Liebig
Ingrid Liebig
Cesur Akyüz
Dietrich Pooch
Rolf Scherbach

Rudolf Liebig
Edith Liebig
Matthias Rose
Steffen Kaiser
Astrid Schröder
Anke Hilbinger
Regina Engel
Petra Liebig
Oliver Dudda
Simone Schülzchen
Jessica Mai
Stefanie Maroski
Jingon Choe
Monja Darre
Elke Napierala
Dennis Hübner
Bernd Düsing
Marius Müller
Fabian Balder
Vanessa Rohrschneider
Kerstin Otto
Nicole Kokott
Anja Kubis
Gerd Fenske
Renate Schukai
Hans Gönnert
Alice Röthke
Helga Hennig
Byrgit Balder
Brigitte Maerten
Manfred Maerten
Maria Berendt
Lieselotte Sass
Dorothea Darre
Paul Sass
Renate Henningsen-Penski

Frieda Gröger
Tamara Schneider
Stefan Bärbig
Doris Streit
Gudrun Jensch
Marianne Zuehlsdorf
Günter Burger
Helga Friebe
Jochen Friebe
Sascha Darre
Daniel Mattke
René Knopp
Christian Dubro
Philipp Pawelleck
Nanina Buchwald
Saskia Buchwald
Britta Röglin
Lisa Hüffner
Nico Wanderburg
Dennis Bastian
Adrian Pachinski
Timo Bastian
Anja Hauke
Sören Liebig
Alexander Schönherr
Charline Gülle
Svenja Liebig
Michael Grundmann
Svenja Tottleben
Lukas Ramlow
Lisa Jaekel
Philipp Pawelleck
Torsten Dietrich
Karin Siemers

DAMALS

HEUTE

Steffen Kaiser,
Vertreter des Leistungs- und Breitensports

Die sportlichen Erfolge des TSC Berlin 1893 e.V.

Dem Berliner Turnerbund (BTB) angeschlossen widmet sich der TSC Berlin 1893 e.V. vor allem den schwimmerischen Mehrkämpfen, insbesondere dem Schwimm-Fünfkampf, einer Sportart, die nach dem Krieg durch den damaligen Fachwart des BTB, Dr. Otto Monke wieder belebt wurde.

Der Schwimm-Fünfkampf setzt sich aus verschiedenen dem Schwimmsport zugeordneten Einzeldisziplinen zusammen. Aus den vier Schwimmlagen werden eine 100m Strecke, sowie zwei 50m Strecken geschwommen, eine 25m Strecke getaucht und zwei Kunstsprünge absolviert. Die erreichten Zeiten werden in Punkte umgerechnet und zu der Kunstsprungbewertung addiert.

In den fünfziger Jahren, also der Frühzeit der Schwimmabteilung bezogen wir unser sportliches Kapital aus der Schulmannschaft der Grundschule in der Bürgerstraße, welche bei Vergleichswettkämpfen der Schulen einen starken Eindruck hinterlassen hatte. Im BTB waren wir vom Beginn an dabei, da es aber kaum Wettkämpfe gab, wurde die Möglichkeit genutzt beim Berliner Schwimmverband zu starten. Allerdings durch die schlechten Trainingsbedingungen nur mit mäßigem Erfolg. Andere Möglichkeiten wurden gesucht und so gab es eine Gruppe von TSC-Mädchen die unter der BTB-Trainerin Gilda Hauke das Reigenschwimmen, dem heutigen Synchronschwimmen entsprechend, praktizierten und bei Show-Veranstaltungen vorführten. Auch wurden Ausflüge in den Jahn-Vierkampf gewagt und beim Landesturnfest 1957 sogar vordere Plätze erreicht.

In den Krisenjahren der Schwimmabteilung, den Sechszigern, versuchte sich der TSC, mit Handballern verstärkt, auch im Wasserball. Doch bei den Rundenspielen wurde nicht ein einziges Spiel gewonnen.

Nach einer Phase ohne Wettkampfteam wurde ein Neuaufbau gewagt und die erfolgreichen Zeiten des TSC Berlin 1893 e.V. begannen nun langsam. Im Herbst 1972 fuhr eine Gruppe von zwölf Wettkämpfern für eine Woche nach Paris, um an einem Vergleichswettkampf mit dem Athlétic-Club de Boulogne-Billancourt teilzunehmen. Auch wurden nun mehr Wettkämpfe im BTB angeboten und durch die besseren Trainingsmöglichkeiten in der Lipschitzallee waren Teilnahmen an Berliner Mehrkampfmeisterschaften nun keine Seltenheit mehr. So konnte sich Thomas Schütz nach zwei Vizemeisterschaften 1979 erstmals in der Vereinsgeschichte Berliner Meister nennen.

Teilnahmen an den Bundesschwimmfesten wie in Osnabrück, Hamm, Hilden, Traben-Trabach, Bückeburg, Nordheim-Hüsten und Buchholz wurden mit guten Leistungen abgeschlossen.

1980 wurden die ersten Vereinsmeisterschaften veranstaltet und als Vereinsmeister konnten sich Gunnar und Thilo Liebig bei den männlichen, sowie Cornelia Nohle und Ute Werning bei den weiblichen Teilnehmern durchsetzen.

Kathleen Saffrich wurde nach zwei Vizemeisterschaften 1983 Berliner Meisterin im Kunstspringen und baute eine Kunstsprunggruppe auf, die im gleichen Jahr auch noch Vereinsmeisterschaften abhielt. Im schwimmerischen Bereich belegten Matthias Rose und Steffen Kaiser, sowie später Oliver Dudda und Jessica Mai häufig vordere Plätze bei Berliner Meisterschaften und etablierten sich langsam auf Berliner ebene. Ein erstes Trainingslager fand 1987 für zehn Tage unter der Leitung von Thilo Liebig in Hessisch-Oldendorf statt. Erfolgreich und regelmäßig wurden die Schwimmfeste in Langenhagen und Heide, sowie das Sportfest in Barsinghausen besucht.

In den Neunziger Jahren hatte sich der TSC Berlin 1893 e.V. auch auf Bundesebene einen Namen gemacht. So konnte bei der ersten Teilnahme eines Vereinsmitgliedes Marius Müller 1993 Bronze bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften gewinnen. Auf Berliner Ebene machten neben Marius vor allem Fabian Balder, Jin-Gon Choe und Dennis Hübner sowie Anja Kubis die Meisterschaften unter sich aus. Deutsche Meisterschaften wurden seit 1994 in Salzgitter nun durchgehend mit steigender Teilnehmerzahl besucht. Nun wurden auch einzelne Mitglieder der Wettkampfgruppe in das Deutschland-Pokal-Team berufen. Zwei kurze Trainingslager wurden in Kienbaum abgehalten und neben den Deutschen Turnfesten 1994 in Hamburg und 1998 in München wurden auch neue Wettkämpfe wie das internationale Freistiltreffen in Rheine, der Preussag-Cup in Ibbenbüren und das internationale Weihnachtschwimmen in Kiel entdeckt und bis heute besucht.

Nach 15 Jahren wurden 1995 die ersten Vereinsmeisterschaften der „Neuzeit", erstmals auch im Schwimm-Fünfkampf, veranstaltet und Kerstin Otto sowie Dennis Hübner konnten ihre Wettkämpfe gewinnen.

In den letzten Jahren ist das Wettkampfteam des TSC Berlin 1893 e.V. so groß und erfolgreich wie nie zuvor. Ein zehntägiges Trainingslager wurde in Rheine absolviert und die Resultate konnten sich sehen lassen. Mit bis zu 18 Teilnehmern wurden die Deutschen Meisterschaften in den letzten Jahren besucht. Britta Röglin konnte 2001 in Kreuztal Gold bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften gewinnen und Saskia Buchwald wurde Deutsche Vizemeisterin. Seit 2001 stellt der TSC jedes Jahr vier Berliner Meister und ist damit der erfolgreichste aller Berliner Vereine im BTB. In den Jahren 2001 und 2002 konnte in der Mannschaftswertung der zweite Platz beim Preussag–Cup erreicht werden und ebenfalls 2001 wurde der Mannschaftspokal des BTB gewonnen. Bei den Deutschen Meisterschaften 2003 in Ludwigshafen konnte Britta Röglin Bronze gewinnen und 2004 in Essen erreichte Nanina Buchwald die Deutsche Vizemeisterschaft.

Mit bis zu sechs Teilnehmern stellt der TSC die Basis des Deutschland-Pokal-Teams, welches aktuell unter den vorderen Teams bundesweit zu finden ist. Auch auf DSV-Wettkämpfen muss sich das Wettkampfteam nicht verstecken. So konnten bei internationalen Wettkämpfen Dennis Bastian über 1.500m Freistil, Nanina Buchwald über 400m Lagen sowie Saskia Buchwald über 100m und 200m Brust Goldmedallien gewinnen.

Beim Staffeltag 2004 des Berliner Turnerbundes ging die Schwimmabteilung des TSC Berlin mit einer großen Mannschaft an den Start. Unser Ziel war es, doch endlich den heiß begehrten Pokal zu gewinnen. Mit 2 Punkten Vorsprung wurden wir Gesamtsieger und durften den Wanderpokal mit nach Hause nehmen.

Für die Deutschen Meisterschaften 2005 im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfestes in Berlin konnten sich bisher 16 Vereinsmitglieder qualifizieren.
Die Leistungen stimmen also noch, doch müssen sich um die sportliche Zukunft des TSC Berlin 1893 e.V. langsam Sorgen gemacht werden. Zwar wird auf mehreren Bahnen Nachwuchsarbeit betrieben und die Wettkampfgruppen werden immer größer, aber leider werden dafür unsere Trainingsmöglichkeiten und Wasserzeiten immer weniger und es muss gehofft werden, dass sich dies bald wieder ändert. Ohne ein vernünftiges und regelmäßiges Training kann dieses Leistungsniveau nicht lange gehalten werden.

Steffen Kaiser

Unsere sportlichen Erfolge seit 1975:

Jahr	Name	Platzierung
1975	Thomas Schütz	Berliner Jugendmeister
1976	Thomas Schütz	Berliner Jugendmeister
1977	Thomas Schütz	Berliner Vizemeister
1978	Thomas Schütz	Berliner Vizemeister
1979	Thomas Schütz	Berliner Meister
1981	Thilo Liebig	Berliner Vizemeister
	Kathleen Saffrich	Bronze Berliner Meisterschaften
1986	Matthias Rose	Berliner Vizemeister
	Steffen Kaiser	Bronze Berliner Meisterschaften
1987	Steffen Kaiser	Berliner Meister
	Matthias Rose	Bronze Berliner Meisterschaften
1988	Matthias Rose	Berliner Vizemeister
	Steffen Kaiser	Berliner Vizemeister
1989	Jessica Mai	Berliner Vizemeister
	Oliver Dudda	Bronze Berliner Meisterschaften
1992	Marius Müller	**Bronze Deutsche Meisterschaften**
	Marius Müller	Berliner Vizemeister
	Matthias Rose	Bronze Berliner Meisterschaften
1994	Fabian Balder	Berliner Meister
1995	Marius Müller	Berliner Meister
	Anja Kubis	Berliner Vizemeisterin
	Fabian Balder	Berliner Vizemeister
	Dennis Hübner	Berliner Vizemeister
	Jin-Gon Choe	Bronze Berliner Meisterschaften
1996	Dennis Hübner	Berliner Meister
	Anja Kubis	Berliner Vizemeisterin
	Fabian Balder	Berliner Vizemeister
1997	Fabian Balder	Berliner Vizemeister
1998	Daniel Mattke	Berliner Meister
	Thomas Schütz	Berliner Meister
	Anja Kubis	Berliner Vizemeisterin
	Fabian Balder	Berliner Vizemeister
	Sun-Gon Choe	Berliner Vizemeister
	Jin-Gon Choe	Bronze Berliner Meisterschaften
1999	Fabian Balder	Berliner Meister
	Daniel Mattke	Berliner Vizemeister
2000	Fabian Balder	Berliner Meister
	Thomas Schütz	Berliner Meister
	Daniel Mattke	Berliner Vizemeister

2001	Britta Röglin	**Deutsche Meisterin**
	Saskia Buchwald	**Deutsche Vizemeisterin**
	Britta Röglin	Berliner Meisterin
	Nanina Buchwald	Berliner Meisterin
	Thomas Schütz	Berliner Meister
	Saskia Buchwald	Berliner Vizemeisterin
	Lisa Hüffner	Berliner Vizemeisterin
	Fabian Balder	Berliner Vizemeister
	Daniel Mattke	Berliner Vizemeister
	TSC Berlin 1893 e.V.	Schüler Manschaftspokal des BTB
	TSC Berlin 1893 e.V.	Silberner Mannschaftspokal Preussag-Cup
2002	Britta Röglin	Berliner Meisterin
	Astrid Schröder	Berliner Meisterin
	Fabian Balder	Berliner Meister
	Thomas Schütz	Berliner Meister
	Lisa Hüffner	Berliner Vizemeisterin
	Sören Liebig	Berliner Vizemeister
	Philipp Pawelleck	Berliner Vizemeister
	Saskia Buchwald	Bronze Berliner Meisterschaften
	Nico Wanderburg	Bronze Berliner Meisterschaften
	TSC Berlin 1893 e.V.	Silberner Mannschaftspokal Preussag-Cup
2003	Britta Röglin	**Bronze Deutsche Meisterschaften**
	Svenja Tottleben	Berliner Meisterin
	Charline Gülle	Berliner Meisterin
	Nanina Buchwald	Berliner Meisterin
	Timo Bastian	Berliner Meister
	Saskia Buchwald	Berliner Vizemeisterin
	Adrian Pachcinski	Berliner Vizemeister
	Fabian Balder	Berliner Vizemeister
	Thomas Schütz	Berliner Vizemeister
	Britta Röglin	Bronze Berliner Meisterschaften
	Alexander Schönherr	Bronze Berliner Meisterschaften
2004	Nanina Buchwald	**Deutsche Vizemeisterin**
	Linda Wenzel	Berliner Meisterin
	Saskia Buchwald	Berliner Meisterin
	Nanina Buchwald	Berliner Meisterin
	Nico Wanderburg	Berliner Meister
	Britta Röglin	Berliner Vizemeisterin
	Lukas Ramlow	Berliner Vizemeister
	Sören Liebig	Berliner Vizemeister
	Philipp Pawelleck	Berliner Vizemeister
	Svenja Liebig	Bronze Berliner Meisterschaften
	Timo Bastian	Bronze Berliner Meisterschaften
	Dennis Bastian	Bronze Berliner Meisterschaften
	Fabian Balder	Bronze Berliner Meisterschaften
	Thomas Schütz	Bronze Berliner Meisterschaften
	TSC Berlin 1893 e.V.	Pokalsieger Staffeltag des BTB

Unsere Vereinsmeister im schwimmerischen Fünfkampf der letzten 10 Jahre

1995	Kerstin Otto Dennis Hübner
1996	Claudia Staacks Jin-Gon Choe
1997	Anja Kubis Jin-Gon Choe
1998	Anja Kubis Jin-Gon Choe
1999	Nanina Buchwald Jin-Gon Choe
2000	Nanina Buchwald Fabian Balder
2001	Britta Röglin Fabian Balder
2002	Nadine Awad Fabian Balder
2003	Nanina Buchwald Fabian Balder
2004	Nanina Buchwald Fabian Balder

Jutta Wolff,
frühere Jugendwartin der Schwimmabteilung

Jugendarbeit

Seit der Gründung der Schwimmabteilung 1955 durch Helmut Schulz waren die Kinder und Jugendliche immer eine der größten Zielgruppen. War am Anfang eher das Trainieren für Wettkämpfe und die Schwimmausbildung am wichtigsten, so kam auch bald eine Erweiterung des Freizeitangebotes außerhalb der Schwimmhalle hinzu.

Die damaligen Trainer waren selbst noch Jugendliche und nahmen an den vom Vereinsjugendwart des TSV Neukölln-Britz, Olaf Schönbeck, im Jugendheim in der Talberger Straße durchgeführten Spiel- und Diskussionsabende teil. Das alte Sommerbadgelände an der Grenzallee wurde nach Schließung als öffentliches Freibad und dem Badeverbot (welches die Jugendlichen allerdings nicht so eng sahen) zu ihrem Refugium in dem keine Erwachsene auftauchten.

Anfang der 70er Jahre fingen die nun jungen Erwachsen selbst mit eigenen Jugendabenden im Jugendheim in der Hannemannstraße an. Das Angebot umfasste neben heißen Diskussionen über aktuelle und interessante Themen auch Tischtennis und Billard und einige Ausflüge innerhalb des Berliner Stadtgebietes. Erweitert wurde das Angebot bald durch Radtouren nach Dänemark, Zeltlager in Wyk auf Föhr oder zusammen mit der Sportjugend Berlin ging es zum Zelten nach Heiligenhafen.
Die Zusammenarbeit mit der Turn- und Sportjugend wurde verstärkt auch zum Nutzen der Kinder und Jugendlichen des Vereins und der Abteilung.

Eine langjährige Tradition mit den Reisen nach Hessisch Oldendorf wurde 1969 begonnen. Bis 1991 fuhren wir in vielen Wintern zwischen dem 27.12. und dem ersten Januarwochenende in das wunderschöne Haus. Auch diverse Trainingslager (u.a. 1972, 1987) fanden an diesem Ort statt. Sogar eine Erinnerungsreise 1998 für die ehemaligen Jugendlichen zeugt von der tollen Zeit, die wir dort als Teilnehmer und Betreuer an diesem Ort verbrachten. Obwohl wir jahrelang immer an den gleichen Ort fuhren und spätestens nach der dritten Reise alles aus der näheren Umgebung mindestens einmal besucht hatten, wurde es nicht langweilig.

Die jeweiligen Jugendwarte boten je nach Zeit und Aktivitätslust der jeweiligen Jugendlichen gemeinsame Ausflüge und Radtouren an. Die jährlichen Weihnachtsfeiern fanden erst im IDEAL-Hochhaus im Trockenen, später dann in der Schwimmhalle statt. Eine rege Beteiligung fanden auch die alljährlichen Kinderfeste des Gesamtvereins.
Im Rahmen einer Klausurtagung im Januar 1997 waren es auch Jugendliche der Schwimmabteilung, die es geschafft haben, in die neue Satzung ein Wahlrecht ab 16 Jahre einzubringen, nachdem leider eine eigene Jugendordnung gescheitert war.
Seit 2001 gibt es auch ein Angebot im Jugendraum in den Räumen der Geschäftsstelle in der Pätzer Straße. Das Angebot umfasst inzwischen sogar eine eigene Webseite.

Es ist eine Tradition über die 50 Jahre der Abteilung geworden, dass die Kinder und Jugendliche zu aktiven Helfern wurden, wenn sie der eigentlichen Zielgruppen entwachsen waren. Irgendwas müssen wir damals wie heute wohl alle als Verantwortliche richtig gemacht haben, dass immer auch hier ein Nachwuchs an Organisatoren aus dem Kreis erwachsen ist und immer noch erwächst.

Damit möchte ich für die erfolgreiche Arbeit den ehemaligen und auch den aktuellen Jugendwarten danken. Danke Peter Piasek, Renate Giese (heute Schuckai), Günter Kroll, Thilo Liebig, Regina Engel (1987-1989), Jutta Düsing (heute Wolff) 1989-1994, Thorsten Dietrich 1994-1995, Stefan Bärbig 1995- November 1995 (kommissarisch als stellvertr. Jugendwart), Cesur Akyüz 1995 -2001 und Daniel Mattke 2001 – 2004. Heute ist Nanina Buchwald kommissarische Jugendwartin. Ihr zur Seite stehen Dennis Bastian und Daniel Mattke.

Jutta Wolff

DRUCKEREI GRABOW

Ihr Dienstleister in Sachen Druck

Breite Straße 32 · 14513 Teltow
Telefon 033 28/33 20-0 · Telefax 033 28/33 20-22
ISDN-Leonardo 033 28/30 77 915 · ISDN-Fritz 033 28/30 77 913
e-mail info@druckerei-grabow.de

DIGITALER, FILMLOSER OFFSETDRUCK

50 Jahre Schwimmabteilung TSC

Ich bin so froh im

Wasserloh

Gutbürgerliche Küche mit Tagesangeboten!
Raum für alle Feste. Spezialität: KALTES BUFFET

Schultheiss

Gaststätte im Gropiusbad • 12351, Lipschitzallee 33
Tel. 6 03 10 16

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 10 bis 23 Uhr · Samstag und Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Schwimmen im Turnverein
Turnen ist mehr

Turnen ist zumindest anders. Turnen ist viel mehr als Kunststücke machen an Geräten oder am Boden. Es ist eine Lebenseinstellung – fast eine Religion. Diese Behauptung ist schon mit dem Vereinsnahmen belegbar.

Der Verein braucht einen Namen.

Hier setzten sich früher meist einige würdige Herren zusammen um ihren Verein zu gründen und ihm einen Namen zu geben. Aus dem Namen sollte natürlich das Ziel des Vereins zu ersehen sein. Im reinen Sportverein, dem SC oder SV steht der Sport im Vordergrund. Dagegen im Turn- und Sportverein, dem TuS oder auch dem TSV oder wie in unserem Fall dem TSC, also Turn-Sport-Club finden wir das Turnen an erster Stelle in unserem Vereinsnamen. Wir wollen Turnen und auch Sport in unserem Verein neben und auch miteinander betreiben.

Und das ist der Beweis

Turnen und Sport waren und sind immer noch zwei verschiedene Sachen. Diese Überlegungen wurden auch in unserem TSC Berlin 1893 e.V. angestellt. Unser Verein ist durch eine Fusion der Vereine VfL Jahn-Britz, VfV Neukölln und dem TSV Neukölln-Britz entstanden. Auch im Jahre 1957 bei der Fusion und bei der suche nach einem neuen Namen wurde auf diese Unterscheidung zwischen Turnen und Sport Wert gelegt. Es wurde beschlossen, dass wir in der Tradition von Turnvater Jahn auch weiterhin Turnen und Sport als allumfassende Leibesübung betreiben wollen. Zu Zeiten von Jahn gab es noch keine Sportplätze und Schwimmhallen, aber der Wunsch nach Bewegung war schon vorhanden. Man zog hinaus in die freie Natur, wanderte und badete in Seen und Flüssen. Auch der Ball war dabei, man begann damit zu spielen. Die ersten Wettkämpfe wurden ausgetragen. Wer schwimmt oder läuft am schnellsten. Das hat sich trotz moderner Stadien und Hallen nicht verändert. Das ist die allumfassende Leibesübung – unser Turnen. Es ist nicht besser oder schlechter, es ist nur mehr als nur Sport.

Wo liegt nun der Unterschied?

Einige Freunde wollten dann nur noch Ballspielen oder z.B. Schwimmen. Sie gründeten eigene Vereine speziell für ihr Fachgebiet, die Sportvereine.
Für den Sportler ist der Rekord oder der Sieg das Ziel. Nicht Jeder kann Sieger werden und der Breitensport hat auch in den reinen Sportvereinen seinen Platz gefunden. Aber der Turner steckt sich von Anfang an andere Ziele. Klar, auch er will gewinnen, aber das was er macht soll gesund sein und es soll Spaß und Freude bringen. Titel oder Dienstränge sind an der Garderobe abzulegen, wir sind alle gleich. Und wir wollen noch etwas lernen dabei. Der gesellige und kulturelle Teil in unserer Gemeinschaft ist ein sehr wichtiger Teil unseres Lebens. Erst der Mensch und dann die Leistung, so ist die Reihenfolge in unserem Verein. Natürlich finden wir das heute auch schon in vielen Sportvereinen. Die Turner brauchten den Breitensport nicht erst zu erfinden. Den gab es bei uns schon immer. Wir erfüllen eine gewaltige soziale Aufgabe in unserem Staat. Wir holen die Kids von der Straße und zeigen Ihnen eine

sinnvolle Freizeitgestaltung. Den Älteren geben wir Heimat und das Gefühl nicht alleine zu sein. Und die sportliche Betätigung tut unserer Gesundheit gut. Lieber den Beitrag im Turnverein zahlen als das Geld für teure Medikamente ausgeben.

Turnen ist Vielfältigkeit

Zum Turnen gehören neben dem Kunstturnen auch die verschiedensten Arten der Gymnastik. Das Trampolinturnen und die Turnspiele wie Prellball oder auch Völkerball und andere Ballspiele sind Facetten des Turnens. Auch das Schwimmen und die Leichtathletik im Rahmen der Mehrkämpfe gehören zu den turnerischen Aktivitäten. Und nun zum Kunstturnen. Wenn man das Turnen auf das Verb turnen reduziert, so haben wir eine der härtesten Sportarten die es gibt. Auch in unserem Verein wird Kunstturnen betrieben. Es gehört zum Turnverein einfach dazu. Es widerspricht eigentlich etwas den Grundsätzen der allumfassenden Leibesübung. Die Gefahr durch Verletzungen oder Überbeanspruchung ein Fall für den Orthopäden zu werden ist groß. Toll anzusehen ist es aber schon. Wenn die jungen Mädchen bei der Rhythmischen Sportgymnastik ihre Übungen vorführen oder die Turner und Turnerinnen an den Geräten oder am Boden turnen grenzt das an Artistik und es erinnert etwas an Zirkus. Hinter diesen fantastischen Leistungen steckt viel Schweiß, Blut und Tränen. Aber viele der aktiven Turnerinnen und Turner finden nach ihrer Zeit als Wettkämpfer bei uns zum Breiten- und Gesundheitssport.

Schwimmen im Turnverein

Wir betreiben neben dem Gesundheitssport mit unserer Wassergymnastik auch Breitensport, für alle die sich fit halten wollen. Unsere Wettkämpfer, meist im Jugendbereich, sind im Berliner Turnerbund z.Z. der leistungsstärkste Verein. Doch was ist nun anders? Wir haben es bei unseren Wettkämpfen mit den Schwimm-Mehrkämpfen zu tun. Diese Mehrkämpfe setzen sich aus drei verschiedenen Schwimmlagen, dem Streckentauchen und dem Kunstspringen zusammen.
Auch im Rahmen der Jahnwettkämpfe ist Schwimmen gefragt. Der Jahnneunkampf setzt sich aus jeweils drei Übungen der Fachgebiete Turnen, Schwimmen und Leichtathletik zusammen. Die Vielseitigkeit zählt. Diese Wettkämpfe werden bis zu den Deutschen Meisterschaften ausgetragen. Sie sind allerdings nicht olympisch.

Festlegung

In unserer Abteilungsordnung, die als Anlage zur Vereinssatzung besteht, haben wir die gleichberechtigte Stellung des Wettkampfsports und des Gesundheitssport nach den Grundsätzen des Turnens in der Präambel festgelegt.
Wir können damit sehr gut leben und gönnen allen Anderen ihre großen Erfolge und Medaillen.

Peter Piasek

Unsere Senioren

Mit Willi Knappe fing alles an. Als die neue Schwimmhalle in der Lipschitzallee im Jahre 1974 eröffnet wurde, blieb uns auch die Übungsmöglichkeit in der kleinen Halle in der Ganghofer Strasse erhalten. Willi scharte ein Häuflein älterer Mitglieder um sich und setzte damit den Grundstein für unsere heutige große Gruppe von Senioren. Das gemeinsame Schwimmen und die anschließende Einkehr schmiedete uns zu einer kleinen, aber unternehmungslustigen Gruppe zusammen.

Auf einem Lehrgang des Deutschen Turnerbundes lernte Peter Piasek die Grundlagen für die Wassergymnastik kennen und setzte sie in dieser Gruppe um. Bald reichte uns der Platz in der kleinen Halle nicht mehr aus, und wir zogen in das Lehrschwimmbecken in der Lipschitzallee. Wir wurden immer mehr.

Nicht die sportliche Leistung war unser Ziel. Wir wollten etwas für unsere Gesundheit tun. Beweglichkeit und Fitness erhalten und wenn möglich verbessern war unser Ansatz. Und natürlich das gemütliche Zusammensein außerhalb des Schwimmbeckens war und ist uns sehr wichtig. So wurden wir im Laufe der Jahre zu einer echten Sozialstation. Das „umeinander Kümmern" lockte viele ältere Menschen aus ihrer Einsamkeit in unsere bunte Gruppe. Senior zu sein wurde ein Ehrentitel bei uns. Der Leitsatz „Bei uns muss keiner, bei uns darf jeder" bescherte uns auch neue ehrenamtliche Mitarbeiter. Klaus Düsing, Thea Darre und Maria Berendt wurden zu ausgebildeten Übungsleitern für die Wassergymnastik und Hans Gönnert, Eva Düsing und jetzt Günter Burger kümmerten sich sehr erfolgreich um den kulturellen Teil.

Durch die Mithilfe von Inge Markscheffel, 2. Vorsitzende im Gesamtverein, können wir Therapieschwimmhallen in Sonderschulen für unsere Arbeit mit körperlich geschädigten Senioren nutzen und damit einen gesundheitsfördernden Beitrag leisten.

Auch neue Formen der Wassergymnastik wie Aquafitness und Tiefwassergymnastik mit Auftriebshilfen werden jetzt angeboten. Viele unserer Mitglieder haben auch den Weg zu ihrem persönlichen Olympia, dem Deutschen Sportabzeichen, gefunden.

Und bei uns wird kräftig gefeiert. Erwähnt sei hier nur die jährliche Karnevalsfete. Unsere Reisen sind schon legendär. Ob Tagesausflüge, Wanderungen oder auch größere Reisen - der Bus ist immer voll. In Deutschland und auch im angrenzenden Ausland haben wir schon so viele Ziele besucht, dass es schwierig wird, Neues zu entdecken. Die von Lilo Sass verfassten Reiseberichte würden sicher ein Buch füllen.

Mit etwa 120 bis 140 Mitgliedern im Seniorenalter sind wir natürlich für unsere Abteilung ein gutes finanzielles Fundament für die kostenintensivere Jugend- und Wettkampfarbeit. Dank der vielen Aktivitäten für unsere Senioren kann sich aber niemand nur als „Zahlendes Mitglied" fühlen. Wir sind eine bunte Gemeinschaft in unserer Schwimmabteilung und wollen das noch lange, lange bleiben.

Peter Piasek

Unvergessen

Auszug aus der Liste unserer verstorbenen Mitglieder

Willi Knappe
war unser Kassenwart

Hans Gönnert
eifriger Veranstaltungswart

Paule Sass
immer mit Kombizange

Christel Gönnert
an der Seite von Hans

Rudi Liebig
66 Jahre im Verein

Dietrich Wagenknecht
Mann der ersten Stunde

Alice Röthke
Die Fröhlichkeit in Person

Monika Franzmann
noch so jung

Karin Siemers
immer ein Lächeln

Werner Liebig
war unser Vorsitzender

Die Reihe unserer verstorbenen Mitglieder ist viel länger, nicht weil unser Sport so ungesund ist, sondern weil unsere Älteren in unserem Verein ihre Heimat sehen. Seiner Heimat bleibt man treu, bis zum Tod.

Programm Festival des Schwimmens

50 Jahre Schwimmabteilung im TSC Berlin 1893 e.V.

9. Januar 2005 in der Schwimmhalle Lipschitzallee in Berlin-Buckow

Einlass:	**15.45 Uhr**
Beginn:	**16.00 Uhr**
Eröffnung:	Begrüßung und offizielle Grußworte musikalische Begleitung , Gesang 4. Frauen
Wettkampfprogramm:	Schwimmerischer Fünfkampf 30 Wettkämpfer aus der Spitzenklasse des Berliner Turnerbundes treten an, um uns ihr Können in diesem Vielseitigkeitswettkampf, bestehend aus Schwimmen, Tauchen und Kunstspringen zu zeigen.
Vorführungen:	Unsere Jüngsten zeigen uns Auszüge aus ihrem Übungsprogramm
	Unsere Modells stellen uns in einer kleinen Bademodenschau tolle Badebekleidung aus dem Hause Speedo vor.
	Wassergymnastik, Power für und von Senioren
	Tiefwassergymnastik mit Auftriebshilfen .
	Qi Gong, Fernöstliche Entspannung
Musik:	Alles wird musikalisch untermalt von der Steelband der Clay Oberschule Berlin-Rudow.
Ende:	Die Veranstaltung endet mit dem Kunstspringen gegen 20.00 Uhr.

Achtung:
Die Schwimmhalle darf nur mit Bade- oder Überschuhen betreten werden.